

Bewerbung um ein Votum des Bezirksverbandes Westfalen für die Bundestagswahl 2021

Liebe GRÜNE Westfalens!

Hiermit bewerbe ich mich für ein aussichtsreiches Votum des Bezirksverbandes Westfalen für die Bundestagswahl 2021.

Vor 10 Jahren bin ich – nach 22 Jahren mit Stationen in Frankfurt/M., Dortmund und Schottland – in mein Heimatdorf Sundern-Dörnholthausen im HSK zurückgekehrt. Seit 2011 bin ich im OV Sundern von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN aktiv, und wurde im September 2020 Co-Sprecherin. Seit der neuen Wahlperiode gehöre ich dem Kreistag des HSK an.

Über 12 Jahre lang habe ich in Schottland gelebt und schloss in dieser Zeit mein wirtschaftswissenschaftliches Studium sowie zwei Masterstudiengänge im Bereich Übersetzen und Konferenzdolmetschen ab. Unterrichtend und übersetzend bin ich seit mehr als 20 Jahren in verschiedenen freiberuflichen und festangestellten Positionen tätig.

Heute entwickle ich außerdem mit großer Leidenschaft zusammen mit meinem Mann Jürgen unseren Hof zu einem Permakultur-Demonstrations- und Lernort weiter und bin in der entstehenden Transition-Town-Bewegung im Sauerland vernetzt.

Schon während meiner Schulzeit in den 80er Jahren erwachte mein politisches Interesse und ich war zunächst hochschulpolitisch, dann jahrelang in der Lesben / Frauenbewegung aktiv. Doch schon als Kind prägten mich das damals aktuelle Thema Waldsterben, sowie die Diskussionen um die Atomkraft. Wie wir wissen, ignorierten auch die damals Regierenden die Warnungen der Wissenschaft zu den verheerenden Folgen ungebremsten Wachstums. Heute berührt und motiviert mich die Fridays-for-Future-Bewegung: Wir dürfen es nicht zulassen, dass der Appell einer weiteren Generation von Kindern ungehört verhallt.

Dafür will ich kämpfen!

Von Anfang an war meine politische Heimat bei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und auch heute fühle ich mich urgrünen Werten verpflichtet.

Ein Begriff, der mir persönlich besonders am Herzen liegt, ist die Regeneration. Nachhaltigkeit allein reicht angesichts der schon stark geschwundenen natürlichen Ressourcen nicht mehr aus – wir müssen, parallel zu einer konsequenten Klimapolitik, dringend Lebensräume regenerieren. Hier beschäftigen mich auch landwirtschaftliche Fragen im Kontext von Bodenaufbau, regenerativer Landwirtschaft, Agroforstsystemen und Permakultur.

Bei all diesen neu klingenden Konzepten ist mir aber vor allem die Lebensrealität der Bäuer*innen und Bauern wichtig. Eine andere Landwirtschaft ist möglich, und das Gleiche gilt auch für die wirtschaftliche Nutzung unserer Wälder. Ein ökologisches Waldkonzept muss angesichts des verheerenden Fichtensterbens in unserer Region die wirtschaftlichen Nöte der Waldbauern- und bauerinnen mitdenken. Als Mitglied der LAG Wald, Landwirtschaft und Ländlicher Raum bin ich in die Diskussionen GRÜNER Expert*innen in NRW zu diesen und vielen anderen Themen eingebunden.

Maria Tillmann



Politisches

Mitglied BÜNDNIS 90 / Die GRÜNEN im OV Sundern

Co-Sprecherin OV Sundern

Mitglied Ratsfraktion Sundern als SKB seit 2016

Kreistagsmitglied des HSK seit 2020

Berufliches

MA Economics and Management Studies (University of Aberdeen)

MSc Translation and Conference Interpreting

MPhil in Translation Studies, Discourse Linguistics and Communication (Heriot-Watt University, Edinburgh)

Persönliches

Jg. 1968, verheiratet

Wohnhaft in Sundern-Dörnholthausen

In der Freizeit: Bergwandern, Radfahren, Yoga, Chorsingen, BVB

Kassiererin im Förderverein der Akademie für Kunst und Kultur in Stockum

Mitgliedschaften

Attac

ProAsyl

Greenpeace

Nabu

BUND

Bürgernetzwerk Flüchtlingshilfe Sundern

Heimatverein Dörnholthausen

Die Lebensrealität der direkt betroffenen Menschen mitzudenken ist für mich auch beim Thema Wirtschaft wichtig. Als Mit-Gesellschafterin in einem mittelständischen Familienunternehmen habe ich hier realpolitische Bodenhaftung. Die Region Südwestfalen gehört zu den drei industriestärksten Regionen Deutschlands, was mit niedriger Arbeitslosigkeit und einer hohen Lebensqualität durch gute Arbeitsmöglichkeiten einhergeht, für den ländlichen Raum keine Selbstverständlichkeit. Doch wie stoppen wir den massiven Flächenfraß durch immer mehr Industriegebiete, Straßen und Autobahnen, mit verheerenden Konsequenzen für die Artenvielfalt, die Landwirtschaft, die menschliche Gesundheit und damit letztendlich auch für unsere Lebensqualität, ohne großen wirtschaftlichen Schaden anzurichten?

Schon seit vielen Jahren treiben mich wirtschaftspolitische Fragestellungen dieser Art auch im Großen um. Wie kann ein marktwirtschaftlicher Systemwechsel weg vom Wachstumszwang stattfinden, so dass Wirtschaften zum Wohle aller auf einem begrenzten Planeten funktionieren kann? Hier habe ich mich mit Ansätzen wie der Freiwirtschaftslehre, der Gemeinwohlökonomie, Postwachstum und dem bedingungslosen Grundeinkommen beschäftigt.

Und konkret: Dringendste (auch) wirtschaftspolitische Aufgabe einer kommenden neuen Bundesregierung unter GRÜNER Beteiligung ist für mich – innerhalb einer wirklich ernsthaften Klimapolitik – endlich eine echte Energie- und Mobilitätswende zu gestalten. Hierfür möchte ich mich in Berlin auch für den HSK und ganz Westfalen einsetzen! Wichtige Stichpunkte sind hier die Reaktivierung der Röhrtalbahn und politische Maßnahmen, die zu einer höheren Akzeptanz der Windenergie führen.

Einen letzten Bereich möchte ich nennen, den ich bei Mandatsträger*innen für ausgesprochen wichtig halte, und zwar den zwischenmenschlichen. Längere Aufenthalte in Ökodörfern und diverse andere Gruppenerfahrungen haben mir aufgezeigt, wie konstruktive Arbeit unter Menschen gestaltet werden kann. Die soziale Permakultur, Gewaltfreie Kommunikation, Soziokratie und Systemisches Konsensieren gehören zu den sozialen Techniken, die ich kennenlernen durfte. Diese Erfahrungen möchte ich in meine politische Arbeit einbringen.

Als erste GRÜNE Bundestagsabgeordnete aus dem HSK möchte ich GRÜNE Politik im Hochsauerlandkreis, Westfalen und ganz NRW mit einem Mandat stärken! Ich habe Lust, gemeinsam mit euch, den neuen und alten Mandatsträger*innen aus Westfalen, den GRÜNEN Kolleg*innen in Düsseldorf und Europa, und unserer Parteibasis für unsere Politik zu kämpfen und enkeltaugliches Leben auch hier in unserer Region zu gestalten. Ein echter sozial-ökologischer Wechsel in Berlin und eine Stärkung GRÜNER Interessen im Sauerland – dafür trete ich an!

Über ein positives Votum des Bezirksrates Westfalen freue ich mich sehr!

Mit GRÜNEN Grüßen,

Maria Tillmann

